Sechs und zwanzigste Erzählung.

Ferdinand. Heute gehts nun wol nach Mexiko? Nicht wahr, Vater?

Vater. Vielleicht; wir wollen sehen, wie weit wir kommen können. Das Spanische Heer, verstärkt mit 6000 Mann der tapfersten Tlaskalaner, steht schon marschfertig; aber in dem Augenblicke kömmt noch einmahl eine Gesandtschaft vom Kaiser Montezuma an.

Johannes. Nun der hört ja gar nicht auf, Gesandtschaften zu schicken! Was mag er denn nun wollen?

John. Gewiß wieder sagen lassen, daß Kortes nicht nach Mexiko kommen sollte!

Vater. Nein, dismahl lautete der Auftrag, den die Abgesandten von ihm hatten, anders. Ohne ausdrücklich zu bestimmen, ob Kortes kommen sollte oder nicht, baten sie ihn bloß, seinen Weg über Cholula zu nehmen, weil der Kaiser Befehl gegeben hätte, ihn daselbst gehörig aufzunehmen, und sein Heer mit allen Nothwendigkeiten zu versorgen. Die Tlaskalaner fanden diese Einladung höchstverdächtig. Sie waren überzeugt, daß Montezuma irgend etwas Tückisches im Schilde